34. Jahrgang. Donnerstag, 8. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18689.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Metz, 8. Januar. (W. T.) Gestern Abend 7 Uhr brach in den Kellerräumen der **Kaiser Wilhelms-Kaserne** eine **Feuersbrunst** aus, welche größere Ausdehnung anzunehmen drohte. Durch das energische Einschreiten des Militärs und der städtischen Feuerwehr wurde sie jedoch bald gelöscht. Der Schaden ist nicht erheblich.

Reval, 8. Januar. (W. T.) Die hiesige Rhede ist mit schwachem Eis bedeckt. Der Hafen von Baltischport ist eisfrei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Januar.

Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses.

Heute tritt das preußische Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Voraussichtlich wird das Haus zunächst den Schwerpunkt seiner Thätigkeit in die Commissionsverhandlungen legen. In die Etatsberathung kann schwerlich vor dem 19. d. M. eingetreten werden. Bis dahin liegt an Berathungsmaterial für das Plenum nur der Antrag Conrad betreffs des Wildschadengesetzes, welcher auf der Tagesordnung für Donnerstag, den 8. Januar steht, und der Antrag Richter über die Fideicommißstempel vor. Da zu dem Antrage Conrad eine Reihe von Abänderungsanträgen von zum Theil technischer Natur einerseits bereits vorliegen, andererseits in sicherer Aussicht stehen, spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Berathung nicht ohne Verweisung wenigstens eines Theiles des Gesetzentwurfes an eine Commission zum Abschluß zu bringen ist. Die Berathung des Antrages Richter kann nicht vor dem nächsten Schwerinstage, dem 14. Januar, zur Verhandlung kommen. Es dürften daher sowohl in der laufenden als in der folgenden Woche die meisten Tage für die Commissionsberathungen frei bleiben.

Die Conservativen und der „mittlere Weg“.

Wie gestern die „Post“, so erklärt jetzt auch die „Nordd. Allg. Ztg.“, es sei die Aufgabe der Commission für die Gemeindeordnung, eine „mittlere Linie“ zwischen der Regierungsvorlage und den Beschlüssen erster Lesung ausfindig zu machen; aber offenbar hat noch niemand eine Vorstellung davon, wie in diesem Falle der Abgrund zwischen Ja und Nein überbrückt werden soll. Daran denkt ohne Zweifel auch die „Norddeutsche“, wenn sie sich darauf beruft, die Erfahrung lehre, daß ein solcher Ausgleich nicht immer gelinge. Die große Mehrzahl der conservativen Blätter hat bisher unter Ausgleich nichts anderes verstanden, als daß die Regierung, wenn sie sich den Beschlüssen der Commission nicht accommodiren könne, auf die Erledigung der Vorlage für diese Session überhaupt verzichte. Die Zeit zu entscheidenden Erörterungen wird erst gekommen sein, wenn die Conservativen sich davon überzeugt haben werden, daß dieser „Ausweg“ nicht gangbar ist.

Von Interesse ist ein Passus in der neuesten Nummer des officiellen Parteiorgans der Conservativen, der „Conf. Correspondenz“. Derselbe erklärt nochmals, die Conservativen fürchteten eine Auflösung nicht, auch hielten sie eine Zurückziehung der Vorlage für kein Unglück; deutlich genug blickt auch hier wieder das Hinarbeiten auf diese Zurückziehung durch, die offenbar den Conservativen das liebste wäre. Schließlich sagt das Organ:

„Indessen besteht ja auch zunächst die Aussicht auf Verständigung noch und wird die conservative Fraction es nicht an ihrem guten Willen fehlen lassen, da entgegenzukommen, wo sie solches ohne Untergrabung ihrer Existenzbedingungen und Aufgabe ihrer Principien thun kann. Wo Arbeiterschutzgesetze, Altersversorgung und bald auch Steuerreform der Einführung harren bezw. darin begriffen sind — da verbreite man nicht ohne Noth weitere Unruhe im Lande. Vertrauen wir der Weisheit der Regierung unseres Kaisers, daß sie den richtigen Weg einschlagen wird.“

Die eine Hand nimmt hin, was die andere giebt; man erklärt sich zu einer Verständigung bereit, will aber an den bisherigen Principien festhalten. Die Conservativen scheinen hierbei ihre Rechnung auf eine andere Stelle als die ministerielle gesetzt zu haben. Die Worte „unseres Kaisers“ sind auch im Text der „Conserv. Corr.“ besonders hervorgehoben, was anzudeuten scheint, daß man zwar dem Ministerium gegenüber sich keinen Illusionen mehr hingiebt, daß man sich aber auf ein directes Eingreifen des Kaisers selbst zu Gunsten des conservativen Standpunktes Hoffnung macht. Mit welchem Erfolge, wollen wir ruhig abwarten. Jedenfalls glauben wir Herrn Miquel aufs Wort, wenn er einer Meldung des „Rhein. Cour.“ zufolge vor einigen Tagen auf einer parlamentarischen Soirée die Möglichkeit einer Kammerauflösung als äußerst unwahrscheinlich bezeichnete. Der „Conf. Corr.“ glauben wir aber kein Wort, wenn sie, die innere Angst mit der ruhigsten Miene verdeckend, auch noch so oft äußert, Auflösung und Neuwahlen fürchte sie nicht.

Die neue Einkommensteuer und der Haushalt der Communen.

Die Ausfälle, welche durch den von der Commission für die Einkommensteuer beschlossenen Steuertarif in dem Haushalt der Communen hervorgebracht werden, haben im Kreise dieser Verwaltungen hie und da lebhafte Beunruhigungen hervorgerufen. Dies hat die Versammlung von Bürgermeistern der größeren Städte der Provinz Sachsen, welche in diesen Tagen in Magdeburg stattgefunden hat, zur Genüge bewiesen. Merkwürdiger Weise aber ist ein Versuch, die unliebsamen Folgen der Reform für den städtischen Haushaltung durch Befürwortung einer anderweitigen Gestaltung des Einkommensteuertarifs abzuwehren, garnicht gemacht worden. Die Mehrzahl der Versammlung hat, wie es scheint, die Commissionsbeschlüsse von vornherein als unabänderlich angesehen, als ein Geschick, welches man über sich ergehen lassen müsse. Es scheint also unbekannt zu sein, daß im Laufe der Commissionsverhandlungen anderweitige Vorschläge, welche gleichmäßige, nicht auf die Mittelstufen beschränkte Ermäßigung der Sätze bezweckten, nur mit einer Stimme Majorität abgelehnt worden sind, so daß eine anderweitige Beschlußfassung, wenn nicht in der 2. Lesung der Commission, so doch im Plenum keineswegs ausgeschlossen ist. Insoweit für die Communen Ausfälle dadurch entstehen, daß bei der Heranziehung von Einkommen unter 900 Mk. die fingirten Steuersätze im Verhältniß zu den alten Klassensteuersätzen, die bisher maßgebend gewesen sind, ermäßigt werden sollen, wird es einer Abhilfe kaum bedürfen. Die Mehrzahl der größeren Communen hat auch die communale Einkommensteuer in den untersten Stufen nach dem Vorgange der Staatsgesetzgebung beseitigt; soweit das nicht geschehen ist, erscheint eine starke Ermäßigung der Gemeindesteuer von den ganz kleinen Einkommen durchaus berechtigt. Der eigentliche Stein des Anstoßes liegt nicht sowohl in der gleichmäßigen Ermäßigung der Steuersätze von den Einkommen von 900—3000 Mk. oder bis 4200 Mk. im Verhältniß zu den alten Klassensteuer- bez. Einkommensteuersätzen, welche bisher noch der Gemeindeeinkommensteuer zu Grunde gelegt wurden, sondern darin, daß diese mittleren Stufen eine stärkere Erleichterung erfahren sollen, als die höheren.

Für den Staat wird der Ausfall bei den mittleren Stufen durch die Einnahmen aus den höheren gedeckt; in den kleinen Communen aber ist ein solcher Ausgleich nicht möglich, da im engeren Kreise die höheren Einkommen nur eine sehr geringe Rolle spielen. Für den Haushalt dieser Communen würde demnach auch eine weitere Ermäßigung der Einkommen über 4200 Mk., die ja aus anderen Gründen vielfach befürwortet wird, ohne erheblichen Werth sein. Falls die Selbsteinschätzung, von der ja auch die Communen profitiren, nicht hinreichen sollte, den Ausfall zu decken, wird im einzelnen Falle kaum etwas übrig bleiben, als den Ausfällen entsprechende höhere Zuschläge zu erheben, die ja um so erträglicher sein werden, je niedriger die Staatseinkommensteuer veranlagt ist.

Im übrigen ist dies offenbar einer der Punkte, wo die Reform der Staatseinkommensteuer im engeren Zusammenhange mit der vorbehaltenen Reform der Communalbesteuerung steht. Der auf der Städteversammlung in Magdeburg gemachte Vorschlag, den Staat zu Ueberweisungen an die Gemeinden aus den Einnahmen der Einkommensteuer zu verpflichten, ist dort mit Recht abgelehnt worden.

Erleichterung des östlichen Grenzverkehrs.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Schlesien vom 5. Januar geschrieben wird, hat die russische Regierung abermals eine wesentliche Erleichterung des Grenzverkehrs angeordnet. Für Kaufleute, welche regelmäßig behufs Ausfuhr russischer Producte und Fabrikate die russische Grenze überschreiten, ist nämlich der Paßzwang aufgehoben, der gerade in der jüngsten Zeit mit der größten Strenge gehandhabt war, und die Benutzung von Halbpässen gestattet, deren Beschaffung weniger kostspielig und umständlich ist. Noch vor wenigen Wochen sah es so aus, als wolle man russischerseits womöglich jeden Verkehr zwischen drüben und hüben aufheben, und nun liegt bereits eine ganze Reihe von Anordnungen vor, welche deutlich beweisen, daß man in Rußland den Werth der Ausfuhr zu schätzen weiß. Wie viel dazu die Haltung des neuen deutschen Reichskanzlers beigetragen hat, entzieht sich noch der genauen Kenntniß, indeß ist ein Zusammenhang zwischen beiden wohl nicht zu verkennen.

Zu den deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

wird aus Wien gemeldet: Die für den 8. d. anberaumte Wiederaufnahme der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen ist im Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis zum 12. d. M. **verschoben** worden.

Der **niederösterreichische Landtag** hat gestern mit 29 gegen 27 Stimmen folgenden Beschluß gefaßt: Da dem Landtage keinerlei Material zur Beurtheilung der handelspolitischen Verhandlungen mit Deutschland vorliegt, wird lediglich im Allgemeinen die wirthschaftliche Annäherung an Deutschland als erwünschte Ergänzung der freundschaftlichen politischen Beziehungen zu dem deutschen Reiche begrüßt und die Erwartung ausgedrückt, die Regierung und der Reichsrath werden bei der Regelung der handelspolitischen Beziehungen zu dem deutschen Reiche sowie bei den bezüglichen Verhandlungen mit Ungarn die Interessen Niederösterreichs, insbesondere dessen gewerbliche Verhältnisse und Approvisionirung, sorgfältig wahren und der Industrie für die ihr etwa auferlegte Erschwerung der Concurrenzverhältnisse durch Eröffnung des natürlichen Absatzgebietes ihrer Erzeugnisse im Osten Ersatz schaffen.

Zur Judenverfolgung in Rußland.

Dem Wiener Berichterstatter der „Times“ zufolge hat der russische Justizminister Manassein ein vertrauliches Rundschreiben an die Richter und Staatsprocuratoren erlassen, wonach in Zukunft keine Juden mehr zur Advocatur zugelassen werden sollen. Jüdische Advocaten, welche in Petersburg, Moskau und anderen großen Städten prakticiren, sollen ausgewiesen werden. Der Minister soll zu dieser Verordnung namentlich durch die kürzliche Resolution der Advocatenkammer von Moskau veranlaßt worden sein, worin es hieß, daß die Zulassung von Juden einen corrumpirenden Einfluß auf den Richterstand ausübe. Als Beispiel von der Härte, womit die Erlasse gegen die Juden in Rußland durchgeführt werden, mag erwähnt werden, daß ein jüdischer Arzt, welchem seit einigen Jahren erlaubt worden war, in Kiew zu wohnen, plötzlich die Mittheilung erhielt, daß die Erlaubniß sich nicht auf seine Frau bezöge und er deshalb die Wahl treffen müsse, entweder die Frau wegzusenden, oder mit der Frau fortzuziehen.

Die Conferenz zwischen Parnell und O'Brien

ist, wie aus Boulogne telegraphirt wird, gestern zum Abschluß gekommen. Beide Parteien beschlossen, die Verhandlungen als durchaus vertraulich zu betrachten. Man nimmt an, daß der Ausgang der Zusammenkunft bei den Theilnehmern die Hoffnung bestehen läßt, daß es zu einer friedlichen Regelung der Meinungsverschiedenheiten kommen werde. O'Brien, der noch einige Tage in Boulogne bleiben wird, hat sich mit Justin Mc. Carthy in Verbindung gesetzt. Parnell und seine Begleiter sind nach London zurückgekehrt.

Die Frage der Verfassungsrevision in Belgien

macht immer weitere Fortschritte und auch die Conservativen können sich der Nothwendigkeit nicht mehr entziehen, Stellung zu nehmen. Gestern hat daher das Centralbureau des Verbandes der conservativen Vereine an alle conservativen Vereine des Verbandes ein Rundschreiben gerichtet, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich über die Opportunität einer Revision der Verfassung zu äußern. Im Falle sich die Vereine für die Revision äußerten, verlangt das Rundschreiben eine Angabe, mit welchen praktischen Mitteln diese Reform zu erreichen sei und durch welche Bestimmungen die aufzuhebenden Verfassungsartikel zu ersetzen sein würden.

Die Unruhen auf den Carolinen-Inseln,

die bekanntlich schon zu erheblichen Zusammenstößen mit den Spaniern und einer verlustreichen Schlappe für die letzteren geführt haben, haben, einer neueren über San Francisco kommenden Nachricht zufolge, ihre Ursache darin, daß die Spanier den Eingeborenen größere Steuern auferlegen wollten. Die betrunkenen spanischen Truppen haben den Kampf provocirt. Admiral Belknap hat den Vereinigten Staaten Kreuzer „Alliance“ zum Schutz der Missionäre hingesandt. Der Handel der Inseln stockt völlig. Die Eingeborenen drohen mit der Abschlachtung aller Spanier und Amerikaner. Ein großer Haufe von Wilden wurde bei ihrem Angriff auf die spanischen Truppen von den Gatling-Kanonen der Spanier decimirt.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Januar. Der **Kaiser** hat, wie jetzt bekannt wird, neulich beim Neujahrsempfange den Halle[illegible] auf [illegible] von denselben an ihn gerichtete Bi[illegible]e hin bestimmt in Aussicht gestellt, bei Gelegenheit der diesjährigen Manöver in Thüringen auch **Halle** zu besuchen.

* **[Kaiser Wilhelm in Madrid.]** Am vorigen Mittwoch verbreitete sich in der spanischen Hauptstadt das Gerücht, Kaiser Wilhelm sei daselbst incognito eingetroffen, nachdem er bereits die Weihnachtstage in Paris zugebracht habe. Man erzählte sich, der Kaiser wolle zu der von ihm begonnenen Reformarbeit für das höhere Unterrichtswesen in Frankreich, Spanien und Portugal Material sammeln und werde dann von Lissabon aus an Bord eines deutschen Panzergeschwaders nach Deutschland zurückkehren. Thatsächlich fand dieses Gerücht bei der Bevölkerung Glauben, und gegen Abend fanden sich große Volksmassen vor dem königlichen Schlosse ein, um den dort vermutheten deutschen Kaiser zu begrüßen. Einige Schloßbeamte gaben sich Mühe, die Volksmenge von der Irrigkeit ihrer Annahme zu überzeugen, doch ohne großen Erfolg, denn noch bis Mitternacht waren die Gruppen vor dem Schlosse zu bemerken. Am folgenden Tage brachte anläßlich dieses Gerüchtes der „Imparcial“ einen launig gehaltenen Artikel, in welchem er eine Unterhaltung des Kaisers Wilhelm mit dem spanischen Cultusminister fingirte. Dabei überzeugte sich allerdings der Kaiser recht bald davon, daß er in Spanien nicht viel Nachahmenswerthes auf dem Gebiete des Schulwesens finden könne, so daß er aus der Rolle des Lernenden in die des Lehrers überging und den spanischen Minister in recht eindringlichen Worten auf die zahlreichen Schattenseiten aufmerksam machte, welche bei den Unterrichtsanstalten in Spanien zu constatiren sind.

Stadt-Theater.

Herr **H. Ernst** beschloß sein Gastspiel mit dem „Propheten“, der übrigens in dieser Saison zum ersten Mal gegeben wurde und in Bezug auf Präcision und rhythmische Schlagfertigkeit ausgezeichnet ging. Dirigent und Sänger hatten allen Fleiß an diese bei Meyerbeers Eigenart fast fortwährend schwierige Aufgabe gesetzt. Herr **Ernst** bethätigte von Neuem alle jene schönen Eigenschaften, die wir bereits eingehend an ihm gewürdigt haben; im ersten Akte seines Auftretens machte sich die Reise-Anstrengung noch bemerkbar, deren der berühmte Sänger nicht gewohnt ist, doch nicht so, daß sie die Lebendigkeit der Auffassung und seine absolute Sicherheit beeinträchtigt hätte: er hatte ganz seine Art von sprühendem Vortrage, die Meyerbeer erfordert, und bei der der Geist fortwährend aufblitzt und — verpufft, wie wenn ein Knabe eine Hand voll Pulver nach der anderen in weitem Bogen über ein heißes Blech streut. Die Wandlung Johanns vom zufriedenen Landmann und Schänkwirth, vom liebenden Sohne und Verlobten zum rachsüchtigen und schamlosen geistlichen Komödianten und zurück zum zerknirschten Sohn und Bräutigam nebst dem Finale des Galgenhumors vor dem Tode, der übrigens die rücksichtsloseste Vernichtung von Unschuldigen en masse nach aller Sünden-Erkenntniß noch zur fanatischen Würze gebraucht, wurden uns in eindringlichen und packenden Zügen vorgeführt, natürlich ohne dadurch erquicklicher werden zu können. Aber weder an Herrn **Ernst** noch an sonst Einem der Ausführenden lag es, wenn der ernste Musikfreund, der durch die Wagner-Epoche mit Nutzen hindurchgegangen ist, hier nicht mehr zu einem innerlichen Genusse kam. Denn fast nur im Falle des Fanatischen und Frenetischen läßt sich hier eine innere Beziehung der Musik auf das Wort entdecken, im Uebrigen folgt sie nur ungefähr der Wellenlinie steigender und sinkender Erregung des Gefühls im Text, stellenweise (wie in Johanns Traumerzählung) auch schon mit (vorwagnerischer) Auflösung der Form in ein Nacheinander brillanter Einzelnheiten, ohne überall sich zu kümmern, welche Erregung, welches Gefühl, ja ob überhaupt ein Gefühl auszudrücken war, denn wer lange kunstvolle Coloraturen in Dialog und Duett, in Bitte und Klage schreibt, dem ist dies überhaupt gleichgiltig, und wir finden uns mit all der gewaltigen Anspannung des Affectes, und trotz des Gefühls, daß hier ein genialer Musiker zu uns spricht, doch fast fortwährend nur einer nach Effect haschenden Concert- und Virtuosenmusik gegenüber, die dazu führen soll, daß wir den Esprit des Autors und die Fertigkeit der Sänger bewundern, die ihrerseits sich mit gewagten Einsätzen und in gefährlichen Intervallenschritten immerfort durch große Schwierigkeiten hindurchzuschlagen haben, ohne daß doch weder für das Ohr etwas musikalisch Wohlgefälliges, noch für den Sinn das in gleichem Grade Ergreifende der inneren Wahrheit entstünde; jene oben erwähnten Fälle ausgenommen, könnte man wirklich den meisten dieser Arien und Duette ꝛc. beliebige andere kaum noch sinnverwandte Texte vom ungefähr gleichen Auf und Nieder der Erregung unterlegen. Was vollends vom Musikfreund abgesehen, der Menschenfreund zu der schauerlich frechen Gleichgiltigkeit sagen würde, die der Textskribent Scribe gegen Alles offenbart, was anderen an Religion und Kirche ehrwürdig ist, davon wollen wir hier schweigen; das konnte nur auf dem von allen Leidenschaften zerwühlten Boden der Pariser Uebercultur entstehen, wo die Barbarei zum Raffinement wird, und selbst ein Voltaire hätte sich davon noch schmerzlich abgewandt. Es ist aber hohe Zeit, daß neue Kräfte auf neuer Basis sich der großen Oper bemächtigen, wenn es nur in Bezug auf den Text mit einigem Nachdenken über das Gegenwärtige hinaus geschieht.

Was die Aufführung der Oper betrifft, so hat sie als ein Prüfstein der Leistungsfähigkeit unseres Theaters überall das günstigste Resultat ergeben: Frau **v. Weber** sang die Bertha mit frischer wohlthuender Stimme und mit bekannter Fertigkeit, die nirgends spart, wo es zu geben gilt. Fräulein **Neuhaus** bewährte in höchst anzuerkennendem Maße auch in der Bemeisterung der großen Aufgabe, welche die Partie der Fides ist, den Fortschritt, den sie in Ausdruck und künstlerischer Haltung gemacht hat; wir verfehlen nicht, die ausgezeichnete Innigkeit hervorzuheben, mit der sie im 2. Akt die Strophe „O, mein Sohn“ sang, und daß sie die Kirchenscene, mit Ausnahme nur einer Strophe, mimisch und gesanglich glücklich und tief empfunden ausführte — gelegentlich sehen ihre Kopfbewegungen zu lose gelenkig aus. Herr **Richard** gab den Oberthal energisch und angemessen. Die Herren **Wenkhaus**, **Miller** und **Düsing** griffen als die drei Wiedertäufer tüchtig und treffend in den Verlauf des Ganzen ein, nur sollte Herr **Wenkhaus** nicht das erste Ad nos ꝛc. in der Oberstimme so litaneienmäßig hersingen, daß man gar zu früh den „Schwindel“ merkt, den die Drei mit ihrer Geistlichkeit vollführen; er hatte dabei wohl eine Intention, aber keine zutreffende.

Scenisch gelang der Schluß phantastischer als früher in Folge einzelner Neuerungen und trefflicher Regie; zu dem Ballet auf dem Eise hatte nicht nur die Direction interessante neue Costüme angewandt, sondern die Redowa war von Fräul. **B. Benda**, Fräul. **Neumann** und Fräul. **Corander** mit den Elevinnen auch auf eine neue interessante Art arrangirt und wurde mit Geist und Grazie getanzt; hier hat der Hörer wenigstens den Vortheil, daß die Musik zu der in dieser Zeit harmlosen Situation paßt und so geistvoll ist, wie sie gestern mit Geist und Grazie getanzt wurde. Wie gesagt: weder an Fleiß und gutem Willen noch an tüchtigen und hervorragenden Leistungen fehlte es der gestrigen Aufführung, die als Hoffnung erweckend im besten Sinne „prophetisch“ war.

Dr. C. Fuchs

* **[Fürst Bismarck nach seiner Entlassung.]** In einem Feuilleton der „Neuen Freien Presse“ finden wir u. a. eine Besprechung der Bismarck-Krisis, der wir nachfolgende (von der „Post“ reproducirte) Stellen entnehmen:

„Nach dem 19. März 1890, wo das Haus Hohenzollern sich von seinem Hausmeier trennte, glich Bismarck einem abgedankten Schiffscapitän, der die Stille und Ruhe nicht verträgt. Im Hofe seiner Behausung hat er sich seemännische Geräthe angefertigt. An einem himmelhohen Maste klettert er empor, sieht der entsetzten Umgebung in die Fenster und sagt allen unangenehme Dinge. Dann ließ er sein Nebelhorn der „Hamburger Nachrichten“ erdröhnen, daß der Ort rebellisch wurde, das Volk in hellen Haufen herbeirannte, die Feuerwehr ausrückte und die Nachbarschaft mit der Polizei drohte. Caprivi machte in einem Rundschreiben ausdrücklich aufmerksam, daß die Commando-Töne Bismarcks keinen amtlichen Werth mehr hätten. Böswillige meinten: Wie mancher auf der Anklagebank sich um seinen Kopf redet, so redet er sich auf der Ruhebank um seinen Ruhm. Er aber hielt es zu Lande nicht aus und sehnte sich nach dem Meere und dem Sturme. Dem jugendlichen Herrscher that man anfänglich Unrecht. Zwar Deutschland beruhigte sich: Kommt das Reich in Noth, bricht der Doppelkrieg aus, so kehrt der alte Kanzler zurück. Das Ausland meinte: Wer einen Bismarck besitzt, darf sich von ihm nicht trennen. Nur die Slaven brachen in wilden Jubel aus; sie dachten wirklich, daß Deutschland auf den beiden Augen Bismarcks ruhe. Merkwürdig kühl blieben die Franzosen; sie mochten sich Ludwigs XIV. erinnern, der nach Mazarins Tode gefragt wurde, wen er zum Lenker der Politik bestimme, und der da antwortete: Mich selbst. — War es der Goethe der Politik, der da schied, so war es Goethe im zweiten Theile des „Faust“. Die Poesie ging bereits mit der Schrulle Hand in Hand. Seine Ausweisung der Socialistenführer aus dem Zuständigkeitsorte, ihre Herumhetzung durch ganz Deutschland und gar ihre zuletzt geplante, dem Alterthum entlehnte Verbannung waren eine Barbarei, unwürdig des neunzehnten Jahrhunderts. „Ich hatte mein festes System, aus dem ich dem Kaiser zu Liebe keinen Stein herausbrechen konnte, ohne mir selbst untreu zu werden.“ Angesichts einer solchen Verknöcherung fühlte sich Wilhelm II. als der Sohn einer neuen Zeit, die auf neuen Bahnen wandelt. „Der Kaiser hat mich lieb, aber ich kann ihm nicht imponiren.“ Und nun griff er zu seinem bisher unwiderstehlichen Argumente, zur Entlassung.“

* **[Beförderungen von Offizieren.]** Folgende Beförderungen von Offizieren haben in dem Kalenderjahre 1890 in der preußischen Armee stattgefunden: Es wurden befördert zu Generalen der Infanterie, Cavallerie, Artillerie 8, charakterisirt 2; Generallieutenaats 31, charakterisirt 3; Generalmajors 84, charakterisirt 3. Obersten der Infanterie 81, der Cavallerie 27, der Feldartillerie 16, der Fußartillerie 8, des Ingenieur- und Pioniercorps 6, des Train 1; charakterisirt zu Obersten der Infanterie 7, der Cavallerie 1, des Train 2; zu Oberst-Lieutenants der Infanterie wurden ernannt 108, der Cavallerie 41, der Feldartillerie 15, der Fußartillerie 7, des Ingenieur- und Pionier-Corps 14; charakterisirt: Infanterie 6, Feldartillerie 1, Train 1; zu Majors der Infanterie wurden ernannt 212, der Cavallerie 47, der Feldartillerie 52, der Fußartillerie 16, des Ingenieur- und Pioniercorps 10, des Train 3; charakterisirt: Infanterie 10, Cavallerie 20, Feldartillerie 5, Train 4; zu Hauptleuten und Rittmeistern der Infanterie wurden ernannt: 416, der Cavallerie 57, der Feldartillerie 114, der Fußartillerie 24, des Ingenieur- und Pioniercorps 19, des Train 19; charakterisirt: Infanterie 8, Cavallerie 7, Ingenieur- und Pioniercorps 2; zu Premier-Lieutenants der Infanterie ernannt: 432, der Cavallerie 94, der Feldartillerie 184, der Fußartillerie 26, des Ingenieur- und Pioniercorps 30, des Train 16; charakterisirt: Infanterie 1, Cavallerie 6, Feldartillerie 2, Fußartillerie 3.

* **[Deutsche Offiziere in Rußland.]** Zu der Entsendung deutscher Offiziere zwecks Studiums der russischen Sprache nach Rußland erfährt die „Krzztg.“ gerüchtweise, daß die russische Regierung sich entschlossen hat, unseren Offizieren statt Kasan als Aufenthaltsort Charkow zuzuweisen.

* **[Offiziere des sächsischen Armeecorps.]** Nach der soeben erschienenen Rangliste des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps zählt die sächsische Armee zur Zeit an activen Offizieren 1 General-Feldmarschall (Prinz Georg), 5 Generale der Infanterie oder Cavallerie, 5 Generallieutenants, 11 Generalmajors, 28 Obersten, 31 Oberstlieutenants, 86 Majors, 271 Hauptleute oder Rittmeister, 248 Premierlieutenants und 445 Secondlieutenants, also insgesammt 1131 active Offiziere, ferner noch 636 Reserve- und 354 Landwehr-Offiziere. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der activen Offiziere um 16, die der Reserve- und Landwehr-Offiziere um 33 vermehrt.

* **[Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin]** ist der „N. Allg. Ztg.“ zufolge derart, daß man auf eine baldige Beseitigung der Nervenschmerzen hoffen dürfe. Der Großherzog beabsichtige auch einen Theil des laufenden Jahres im Heimathslande zuzubringen.

* **[Zum Minister des Innern in Sachsen]** ist nach dem „Berliner Tageblatt“ Herr v. Metzsch ernannt, bisher Ministerialrath und Bevollmächtigter beim Bundesrath. Herr v. Metzsch begleitete den König in den letzten Jahren auf langen Reisen. Seine conservativen Anschauungen sollen in der Form weniger prononcirt sein, als es bei seinem Amtsvorgänger der Fall war.

* **[Die Getreide-Einfuhr nach Deutschland]** betrug im November 1890 gegen die in Klammern beigefügte Einfuhrziffer im November 1889: 462 734 (457 182) Doppelcentner Weizen, 835 546 (917 824) Doppelcentner Roggen, 27 451 (199 598) Doppelcentner Hafer, 1 015 345 (869 983) Doppelcentner Gerste, 309 548 (327 842) Doppelcentner Mais und Dari. — In der Zeit vom 1. Januar bis Ende November 1890 wurden eingeführt: 6 432 090 (4 793 331) Doppelcentner Weizen, 8 143 617 (9 805 043) Doppelcentner Roggen, 1 886 140 (2 452 982) Doppelcentner Hafer, 6 684 353 (5 685 517) Doppelcentner Gerste, 5 330 857 (2 764 042) Doppelcentner Mais und Dari.

Hannover, 7. Januar. Der **Provinziallandtag** genehmigte die Vereinigung der Vororte List, Hainholz, Vahrenwald und Herrenhausen mit der Stadt Hannover. Die jetzige Einwohnerzahl Hannovers, welche 163 000 beträgt, erhält durch diese Vereinigung einen Zuwachs von etwa 10 200 Seelen.

* **In Coburg** war am Sonnabend voriger Woche am Hofe des Herzogs Ernst große Hofgesellschaft, zu welcher, der „Nordd. Ztg.“ zufolge, der **Herzog** in schwarzem Frack und Escarpins erschien. Auch das Gefolge hatte, wie schon im vorigen Jahre, die neue Hoftracht, Kniehosen, seidene Strümpfe und Escarpins, angelegt.

Kassel, 7. Januar. Das ständige **Mitglied des Herrenhauses**, Obervorsteher der althessischen Ritterschaft und langjährige Präsident des Communal- und Provinzial-Landtages Ferdinand v. Schutzbar gen. Milchling ist hier gestorben.

Augsburg, 7. Jan. In einem von den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden des schwäbischen Kreises erlassenen Aufruf wird zu einer **Sammlung** aufgefordert, um den **Geburtstag des Prinzregenten** durch Gründung einer schwäbischen Zweigstiftung zur Wittelsbachstiftung zu Gunsten des Handwerks zu feiern.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 7. Januar. Der Ackerbauminister **Graf Bethlen** hat scharfe Verfügungen erlassen, um zu verhüten, daß der in Folge der Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes gesteigerte **Export ungarischen Viehes** nach Deutschland durch den Import lungenkranker Thiere compromittirt werde.

Frankreich.

Paris, 7. Januar. Der Präsident **Carnot** und der Ministerpräsident **Freycinet** ließen anläßlich des **Todes des Herzogs Nicolaus von Leuchtenberg** bei dem Prinzen Eugen von Leuchtenberg, dem Bruder des verstorbenen Herzogs, zum Zeichen der Theilnahme ihre Namen einschreiben. Präsident Carnot sandte außerdem in seinem Namen und im Namen der französischen Regierung ein **Beileidstelegramm** an den Kaiser von Rußland. (W. T.)

England.

Birmingham, 7. Jan. Die Jahresversammlung des **Nationalvereins der Bergleute** wurde heute in Anwesenheit der Vertreter von 147 000 Bergleuten eröffnet. Wie der an die Versammlung erstattete Bericht bemerkt, hat sich die Mitgliederzahl um 46 000 seit der Gründung des Vereins vermehrt. Die Versammlung drückte in einer Resolution ihre Sympathien für die Strikenden der schottischen Eisenbahnen aus und empfahl, dieselben und ihre Familien mit Geld zu unterstützen. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 7. Januar. Der gegenwärtig hier tagende **Arbeitercongreß**, an welchem etwa 300 Vertreter aller gewerkschaftlichen Syndicate theilnahmen, beschloß einstimmig, daß am 1. Mai d. J. nicht gearbeitet werde, daß vielmehr an diesem Tage Versammlungen zu Gunsten des achtstündigen Normalarbeitstages abzuhalten seien. — Das Journal „Opiniao“ bezeichnet als wahrscheinlich, daß die **Cortes aufgelöst** würden, damit sich bei den Neuwahlen eine Majorität für die gegenwärtige Regierung bilden könne. (W. T.)

Rußland.

* **[Von der köpfereichsten Monarchenfamilie.]** Die russische Kaiserfamilie und die österreichische sind die beiden köpfereichsten unter sämmtlichen souveränen Geschlechtern Europas. Es leben zur Zeit 27 Großfürsten und 18 Großfürstinnen (theils als solche geborene, theils durch Heirath gewordene) neben dem Zarenpaar. Gerade am 1. Januar, der freilich nicht in Rußland Neujahrstag ist, wurde der 27. Großfürst geboren, als dritter Sohn des Großfürsten Konstantin des Jüngeren, jenes Sohnes Großfürst Konstantin des Aelteren, dessen lyrische Begabung und zu ideale Lebensauffassung vor kurzem, wie man erzählt, das Mißfallen des kaiserlichen Vetters erregt hatte. Dieser „Dichter-Großfürst“ vermählte sich am 27. April 1884 mit Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, der jüngeren Schwester der Erbprinzessin von Schaumburg-Lippe, der älteren der Verlobten des Prinzen Aribert von Anhalt, und beider Ehe waren bisher schon zwei Söhne entsprossen.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf“ (Commandant Capitän-Lieutenant Hellhoff) ist am 6. Januar d. J. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigt am 20. dess. Mts. nach Nagasaki in See zu gehen.

Am 9. Januar: S.-A. 8.19, U. 3.56. **Danzig, 8. Jan.** M.-A. 7.23, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 9. Januar,
Bedeckt, strichweise Schnee; später heiter, etwas wärmer.

Für Sonnabend, 10. Januar:
Theils Nebel, theils heiter, wolkig; Frost, rauher Wind.

Für Sonntag, 11. Januar:
Kälter; theils Nebel, bedeckt, theils heiter. Lebhaft windig.

Für Montag, 12. Januar:
Meist bedeckt; Frost, windig.

Für Dienstag, 13. Januar:
Vielfach heiter, veränderlich wolkig. Frost.

* **[Hierherkunft des Hrn. v. Winter.]** Die in der heutigen Morgen-Ausgabe enthaltene telegraphische Mittheilung über das Befinden unseres früheren Oberbürgermeisters Hrn. v. Winter können wir nach den an hiesige Freunde gelangten Kundgebungen desselben nur bestätigen. Allerdings ist die Sehkraft auf dem einen Auge nahezu erloschen, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dies Uebel durch einen operativen Eingriff gehoben werden kann. Daß Hr. v. Winter glücklicherweise nicht erblindet ist, wie in zahlreichen Provinzialblättern gemeldet wurde, beweist sowohl das eigenhändige Beileidschreiben, welches die Familie des Verlegers dieser Zeitung vor ein paar Tagen erhielt, wie auch ein ausführlicher Brief aus der bekannten Feder des Herrn v. Winter an seinen hiesigen Hausarzt. Falls nicht Wetterunbilden den Eisenbahn-Verkehr erheblich erschweren, gedenkt Herr v. Winter Ende dieser Woche seinen Berliner Kuraufenthalt zu beendigen und am Sonntag nach fast einjähriger Abwesenheit wieder nach Danzig zurückzukehren.

* **[Die Aerztekammer der Provinz Westpreußen]** hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten hierselbst ihre erste constituirende Sitzung ab, in welcher Herr Dr. Lissauer-Danzig zum Vorsitzenden, die Herren Dr. Scheele-Danzig, Michelsen-Marienwerder, Wodtke-Dirschau und Grunau-Schwetz zu Mitgliedern, die Herren Dr. Wallenberg I.-Danzig und Poschmann-Flatow zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes gewählt wurden.

* **[Verkehrsstörungen.]** Auch an dem heutigen Tage sind Verkehrsstörungen durch den anhaltenden Schneefall veranlaßt worden, doch sind dieselben weniger bedeutend gewesen, als am gestrigen Tage. Die beiden nach Pommern gehenden Züge trafen im Laufe des Vormittags auf dem Bahnhof Hohethor mit je zwanzig Minuten Verspätung ein, doch gelang es durch Abkürzung des Aufenthaltes die Verspätungen bedeutend abzukürzen, so daß der Personenzug fahrplanmäßig, der Schnellzug nur mit geringer Verspätung abfahren konnte. Der Berliner Nacht-Courierzug über Schneidemühl, der verspätet eintraf, erreichte zwar den Anschluß an den Danziger Zug nicht, doch konnte die Post mit dem nächsten Zuge, der um 9 Uhr 48 Min. hier eintreffen soll, befördert werden. Allerdings erlitt auch dieser Zug durch Abwarten des Bromberger Zuges eine Verspätung von ca. 3/4 Stunden. Es konnte in Folge dessen auch der Anschlußzug an den Berliner Tagescourierzug nur mit Verspätung abgelassen werden, doch hat derselbe in Dirschau den Anschluß an den gleichfalls verspäteten Königsberger Zug noch erreicht. Die Züge auf den Linien Danzig-Carthaus, Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser hatten nennenswerthe Verspätungen nicht aufzuweisen. Um 12 Uhr 30 Minuten fuhr gleichfalls mit nicht unerheblicher Verspätung vom Bahnhof Legethor ein Sonderzug ab, welcher die eingezogenen Reservisten, die zum Schutz gegen die Kälte mit wollenen Decken ausgerüstet waren, nach Dt. Eylau und Osterode zur Uebung mit dem kleinkalibrigen Gewehr bringen sollte. — Der Pferdebahnverkehr konnte auf allen Linien aufgenommen und durch Vorspann aufrecht erhalten werden.

* **[Umbau der Bahnstrecke Marienburg-Elbing.]** Wie die „Elb. Ztg.“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat der Hr. Minister der öffentlichen Arbeiten dahin entschieden, daß von einem **hochwasserfreien Ausbau** der (bekanntlich im Jahre 1888 unter Wasser gesetzten) Bahnstrecke Marienburg-Elbing **Abstand** zu nehmen ist.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Dezember 1890 haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personen-Verkehr 15 900, im Güterverkehr 163 000, an Extraordinarien 32 000 Mk., zusammen 210 900 Mark, 71 700 Mk. mehr als im Dezember 1889. Von diesem Plus entfallen auf den Güterverkehr 65 600 Mk. Für das Kalenderjahr 1890 stellt sich, so weit bis jetzt ermittelt ist, die Gesammt-Einnahme auf 1 860 259 Mk. (71 861 Mk. weniger als 1889).

* **[Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung.]** Die Bestrebungen der landwirthschaftlichen Vereine und vieler hervorragender Landwirthe unserer Provinz zur Hebung der Rindviehzucht in dem letzten Jahrzehnt finden ihren Ausdruck in der Errichtung zahlreicher Bullenstationen, Genossenschaften zur Förderung der Zucht, Molkereigenossenschaften zur besseren Verwerthung der Milch u. s. w., und es haben die vier im Jahre 1889 abgehaltenen Gruppenschauen den Beweis geliefert, daß in Westpreußen auf dem Gebiete der Rindviehzucht Vortreffliches geleistet wird. Insbesondere konnte man wahrnehmen, daß die Veredelung der einheimischen Viehschläge durch die Einführung edlen Holländer Blutes bereits gute Früchte getragen hat. Neben Holländer Reinzucht und Kreuzungen waren es die von ostfriesischer Zucht herstammenden Thiere, welche auf den Gruppenschauen besondere Beachtung in Anspruch nahmen, während andere Niederungsschläge und Gebirgsschläge (Schweizer, Montafuner) nur schwach vertreten waren. Auf der Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung in Elbing, am 21. bis 24. Mai d. J., hofft man indessen Repräsentanten aller in der Provinz vertretenen Zuchtrichtungen zu sehen, welche in drei Kategorien eingetheilt werden sollen: 1) Rindvieh unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Milchergiebigkeit, 2) Rindvieh, das neben befriedigender Milchergiebigkeit in seiner Nachzucht gutes Arbeits- und Mastvieh erwarten läßt, und endlich 3) junge, mindestens zwei Jahre alte, zur Arbeit und Mast geeignete Ochsen. In der ersten und zweiten Kategorie dürfen nur Bullen, die über ein Jahr alt sind, und Färsen, die gekalbt haben, prämiirt werden. Im Ganzen stehen den Preisrichtern zur Prämiirung des Rindviehs 12 000 Mk., 3 silberne und 5 bronzene Staats-, 8 bronzene Vereinsmedaillen und eine nach dem Bedürfniß zu bemessende Anzahl von Ehrendiplomen zur Verfügung, und es soll dem selbstgezüchteten Vieh vor dem gekauften bei der Prämiirung der Vorrang eingeräumt werden. Nur das beste vorhandene Vieh soll prämiirt werden und können die Preisrichter, wenn sie das zur Schau gestellte Vieh für nicht prämiirungsfähig halten, demselben den Preis auch ganz versagen, in welchem Falle dieser an die Kasse des Central-Vereins zurückfällt. Für die beste Collection an ausgestelltem Rindviehzuchtmaterial, die jedoch aus mindestens 10 Haupt Vieh bestehen muß, ist ein Preis von 1200 Mk. ausgeworfen, für die zweitbeste Collection ein silberner Tafelaufsatz im ungefähren Werth von 600 Mark, für die drittbeste Collection ein Ehrenpokal im ungefähren Werth von 250 Mk. Eine Summe von 300 Mk. soll dem Preisgericht zu Einzelprämien für das Stallpersonal (bezw. Fütterer) von je mindestens 20 Mk. zur Verfügung bleiben, falls die ausgestellten bezw. prämiirten Thiere sich durch eine gute Pflege und Fütterung auszeichnen. Wenngleich anzunehmen ist, daß die Landwirthe Westpreußens, welche auf dem Gebiete der Rindviehzucht Hervorragendes leisten, es als eine Ehrenpflicht betrachten werden, durch zahlreiche Beschickung der Ausstellung Zeugniß von ihren Leistungen abzulegen, so ist doch auch nicht zu leugnen, daß die vielen und hohen Preise zum Wettkampfe herausfordern und wir daher auf ein recht vollständiges und interessantes Bild unserer westpreußischen Rindviehzucht auf der Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung rechnen können.

* **[Titel-Verleihung.]** Dem Bureau-Vorsteher für das Rechnungswesen bei der hiesigen Provinzial-Steuer-Direction Herrn Schneider, welcher bisher den Titel Kanzleirath führte, ist jetzt der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Σ **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Versammlung der Vertreter der hiesigen Gesellen-Brüderschaften hielt zunächst der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses Herr Herzog einen längeren Vortrag über die nach dem Gesetz vom 29. Juli 1890 einzurichtenden Gewerbegerichte und Einigungsämter, erläuterte in der darauf folgenden Discussion noch insbesondere die hauptsächlichsten Bestimmungen dieses Gesetzes und beantwortete die hierzu eingebrachten Fragen. Demnächst gab der Vorsitzende ein Bild über die Entwickelung der Fortbildungsschule, woran sich ebenfalls eine Discussion knüpfte. Im geschäftlichen Theil wurde unter anderem beschlossen, die Hergabe der Gewerks-Insignien u. s. w. für eine im Monat März oder April zu wohlthätigem Zweck zu unternehmende Ausstellung bei den einzelnen Brüderschaften in Antrag zu bringen.

* **[Verein Frauenwohl.]** In der gestrigen Versammlung, welche im Gewerbehause stattfand und sehr gut besucht war, wurde über die Einrichtung von Realcursen in sehr eingehender Discussion verhandelt. Von verschiedenen Seiten wurden die in Aussicht genommenen Preise für die einzelnen Curse als zu hoch bemängelt, da es vielen Lehrerinnen, die doch ein großes Contingent der Theilnehmer stellen würden, kaum möglich sein würde, von der Einrichtung Gebrauch zu machen. Eine allgemeine Herabsetzung der Preise wurde zwar als nicht angänglich erklärt, doch wurde in Aussicht genommen, für die Lehrerinnen eine Preisermäßigung zu erwirken. Das Honorar für ein Fach würde sich auf 5 Mk., bis zu 4 Fächern auf 10 Mk. und für alle 6 Fächer auf 15 Mk. monatlich stellen. Ueber die Curse, welche hauptsächlich Deutsch, Volkswirthschaft, Mathematik und Geschichte umfassen werden, wird in nächster Zeit eine ausführliche Publication erfolgen. Das Zustandekommen derselben wird von der Zahl der Theilnehmerinnen abhängen, da der Verein, dessen Vermögen 800 Mk. beträgt, eine Garantie nicht übernehmen kann. Frl. Nathan theilte mit, daß die wöchentlichen Bildungsabende sehr gut besucht würden, worauf beschlossen wurde, den nächsten Vergnügungsabend am 15. Januar im Apollosaale abzuhalten.

* **[Wirkung der „Polizeistunde“.]** Die Bestimmungen über die Polizeistunde haben, wie das Kammergericht in der Revisionsbeschwerde eines Wirthes entschieden hat, für geschlossene Gesellschaften, welche sich in besonderen, von den öffentlichen Schankräumen getrennten und für Vereinszwecke eigens gemietheten Räumen befinden, keine Giltigkeit.

* **[Haus- und Grundbesitzerverein.]** In einer recht gut besuchten Versammlung, welche gestern unter dem Vorsitze des Hrn. Alfermann im Kaiserhofe stattfand, wurde zunächst nach einem früheren Beschlusse über die Absendung einer Petition wegen Aufhebung des sog. Kaufschosses berathen. Von verschiedenen Rednern wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die Aufhebung dieser Abgabe den heutigen Hausbesitzern, welche die Abgabe bereits entrichtet hätten, von keinem Nutzen sein werde, da die städtische Verwaltung den Ausfall durch Steuern, welche doch wieder zum größten Theil die Hausbesitzer aufzubringen hätten, decken müßte. Es wurde demnach beschlossen, die Angelegenheit vorläufig zu vertagen. Eine Anfrage des Vorstandes, ob die Versammlung die Vermittelung von Hypotheken-Kapitalien durch das Bureau wünsche, wurde nach kurzer Debatte dahin beantwortet, daß es wünschenswerth sein würde, wenn Einrichtungen von Seiten des Vereins getroffen würden, die den kleineren Besitzern die Hilfe der Agenten bei der Beschaffung von Geldern an zweiter und dritter Stelle entbehrlich machen könnten. Ein von dem Vorstande aufgestelltes Formular zur Anmeldung der nicht vermietheten Wohnungen behufs Absetzung des Wasserzinses fand den allgemeinen Beifall der Anwesenden.

[Polizeibericht vom 8. Januar.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 11 Obdachlose, 3 Betrunkene. — Gestohlen: 18 lebende weiße Enten.

⁂ **Aus dem Danziger Werder**, 7. Januar. Der **bienenwirthschaftliche Zweigverein Gr. Zünder**, welcher zur Zeit 28 Mitglieder zählt, hat im verflossenen Jahre zehn Versammlungen an verschiedenen Orten abgehalten. Mit jeder Versammlung wurden Besuche und praktische Arbeiten auf den Bienenständen, sowie das Halten von Vorträgen verbunden. Wiewohl die Tracht- und Witterungsverhältnisse, welche zu den wichtigsten Factoren einer gedeihlichen Bienenzucht gehören, im verflossenen Jahre in unserem Werder nicht günstig waren, hat der Verein eine Gesammternte von 1270 Kilogr. aufzuweisen. Im Herbst winterte der Verein 277 Völker ein, darunter 150 mit Mobil- und 127 mit Stabil-Bau. — Seit Sonntag Abend schneit es ohne Unterbrechung. Der Verkehr wird in Folge des Unwetters stark gehemmt. Die Fußpost Praust-Gr. Zünder traf heute mit einer Verspätung von vier Stunden ein.

r. **Marienburg**, 7. Jan. Ein hiesiges kaufmännisches Geschäft hat seine Zahlungen einstellen müssen. Die **Geschäftslage** am Orte ist z. Z. eine sehr gedrückte.

* Der Gymnasiallehrer Witte in Marienburg ist zum Oberlehrer befördert, dem Kreiskassen-Rendanten Möller in Elbing, den Haupt-Steueramts-Rendanten Brandt in Stolp und Wedekind in Braunsberg der Charakter als Rechnungsrath, den Ober-Steuer-Inspectoren Niemeyer in Dt. Krone und Mathieu in Gumbinnen der Charakter als Steuerrath verliehen worden.

Graudenz, 7. Januar. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde das Statut des Kreisvereins Graudenz zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger angenommen und der gesammte Kreisausschuß als Comité des Vereins gewählt. Der Antrag des Herrn Schnackenburg-Mühle Schwetz auf Aufhebung des **Chausseegeldes** im Kreise Graudenz wurde mit allen gegen 6 Stimmen **abgelehnt**. Ferner wurde die Aufnahme einer Anleihe von 203 000 Mark zu Chausseebauzwecken genehmigt. (G.)

y **Thorn**, 7. Januar. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurden die neu- und wiedergewählten Mitglieder der Versammlung durch den Ersten Bürgermeister Hrn. Bender eingeführt. In seiner Ansprache hob er hervor, daß der städtischen Verwaltung die Lösung wichtiger Aufgaben bevorstehe, wie Erhöhung der Beamtengehälter, Anlage der Wasserleitung, Umbau des Rathhauses 2c., und sprach die Hoffnung aus, daß das bisherige gute Einvernehmen zwischen Stadtverordneten-Collegium und Magistrat erhalten bleiben werde. Die Versammlung wählte dann zum Vorsitzenden für das laufende Jahr Hrn. Prof. Böthke und zum Stellvertreter Hrn. Kaufmann Fehlauer. Nach dem erstatteten Bericht über die Geschäfte der Versammlung im Jahre 1890 haben 20 Plenarsitzungen stattgefunden, in denen 429 Sachen zur Verhandlung standen. Der Antrag des Magistrats, die Beiträge für die unter das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz fallenden und von der Stadt zu versichernden Personen, welche ca. 1800 Mk. jährlich betragen werden, ganz auf die Kämmereikasse zu übernehmen, wurde nach längerer Debatte abgelehnt. Von den vier städtischen Chausseen ist die Leibitscher wegen des starken Verkehrs in einem schlechten Bauzustande. Ihre Unterhaltung erfordert fortgesetzt außerordentliche Summen. Der Regierungspräsident hat auf einen Bericht eines Bauraths eine gründliche Reparatur der Chaussee verlangt. Die Versammlung beschloß eine Pflasterung der Straße von der Stadt bis zum Schlachthause und bewilligte dazu 35 000 Mk.

rs. **Aus Ostpreußen**, 7. Januar. Mehrere **Fortbildungsschulen** in der Provinz, so die zu Allenstein, Bartenstein, Pr. Holland, Lötzen und Wormditt, erhielten in früheren Jahren vom gewerblichen Centralverein der Provinz Beihilfen in Höhe von 1000 Mk. Künftig kann nun der genannte Verein diese Summe nicht mehr aus seinen Mitteln zahlen und hat auch schon im verflossenen Jahre seine Bestrebungen für die Hebung des Fortbildungsschulwesens einschränken müssen, da die demselben gewährten staatlichen Beihilfen nicht mehr die frühere Höhe erreichten. So mußte im vergangenen Jahre ein Gesuch um Gewährung einer Beihilfe für eine in Zinten zu gründende Fortbildungsschule abschlägig beschieden werden. Jedoch hat der Minister in einem Erlaß an den Oberpräsidenten in Aussicht gestellt, künftig die von der Direction des Centralvereins gezahlten Unterstützungen an Fortbildungsschulen aus seinen Mitteln zahlen zu wollen. Die Verwaltungen der oben genannten Fortbildungsschulen sind benachrichtigt worden, daß dahingehende Anträge durch die Regierungspräsidenten zu Gumbinnen und Königsberg, denen von dem Inhalt des ministeriellen Erlasses Kenntniß gegeben wurde, beim Minister einzubringen sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Januar. Den bisherigen Mittheilungen über das **Heilverfahren Kochs** gegen die Tuberkulose folgen in der morgen erscheinenden Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ eine große Reihe weiterer Mittheilungen von Anstaltsärzten.

Berlin, 7. Jan. Zur **Errichtung von Sanatorien für Lungenschwindsüchtige der ärmeren Klassen** hatte sich im vorigen Jahre ein Comité gebildet, dessen Arbeiten durch die neueste Entdeckung Kochs bis auf weiteres sistirt worden

waren. Nachdem nunmehr die erste Behandlung der Lungenschwindsucht auf Grund der mit dem Koch'schen Mittel gewonnenen Erfahrungen vorgenommen ist, eine Anstaltsbehandlung kein Aufschub. be- rief der Vorsitzende des gewählten Ausschusses Geh. Rath Professor Dr. Leyden eine Sitzung, in welcher beschlossen worden ist, die von den verschiedenen medizinischen Vereinen Berlins gewählten Delegirten zusammenzuberufen, um in der Angelegenheit der Sanatorien nunmehr weitere Schritte zu thun.

Berlin, 7. Januar. Der Oberhofkapellmeister a. D. **Taubert**, dessen Tod telegraphisch gemeldet ist, war Berliner Kind und hatte hier auch seine ersten Studien unter Neithardt und Ludwig Berger genossen. 1831 wurde er zur Leitung der Hofmusik berufen. 1839 zum Mitglied der Akademie der Künste ernannt. 1841 erfolgte seine Ernennung zum interimistischen Director der kgl. Oper in Berlin, welche Stellung ihm im nächsten Jahre endgiltig übertragen wurde. Im Jahre 1869 wurde er zum Oberhofkapellmeister ernannt. Seit 1882 war er Präsident der musikalischen Section der Akademie.

* Für **Errichtung eines Mozart-Denkmals** in Berlin hat sich unter Führung der Herren Joachim, Bargiel und Blumner ein Comité gebildet, daß demnächst einen Aufruf zu Sammlungen erlassen wird.

* **[Die Gefahren staubigen Obstes.]** In einer der letzten Nummern der „Wiener Mediz. Presse" veröffentlicht Dr. M. J. Schnirer das Resultat einer in hygienischer Beziehung sehr interessanten Untersuchung aus dem Laboratorium des Professors Weichselbaum, betreffend die Frage nach der Verbreitung der Tuberkelbacillen außerhalb des Körpers. Im September 1888 kam Dr. Schnirer auf den Gedanken, das durch Abspülen von stark verstaubten Trauben erhaltene Waschwasser auf Tuberkelbacillen zu untersuchen. Bei der großen Zahl von Tuberkulosen, welche die Straßen passiren, und bei den großen Staubmengen Wiens war die Vermuthung nicht ganz unbegründet, daß mit dem Staub auch getrockneter Auswurf von Tuberkulosen in den in der Nähe des Greislerladens postirten Traubenkorb gelangen konnte. Die Untersuchung bestätigte diese Vermuthung. Von drei mit dem Waschwasser inficirten Meerschweinchen gingen zwei an Tuberkulose zu Grunde. Aus dieser Beobachtung zieht Dr. Schnirer zwei praktisch wichtige Consequenzen: 1. die Obstverkäufer sollen dazu angehalten werden, ihre Waare derart aufzubewahren, daß sie vor directer Verunreinigung durch Straßenstaub geschützt ist; 2. jedes Obst, das vor dem Genusse nicht geschält werden kann, soll nur nach vorausgegangener wiederholter Abspülung genossen werden.

Rostock, 7. Jan. Die **Postdampfer nach Gjedser** fahren wieder regelmäßig. Für den **Lokalverkehr** sind nur die Bahnstrecken nach Güstrow und Bützow frei.

Harzburg, 7. Januar. Der ungewöhnlich scharfe, anhaltende **Frost** richtet im **Wildbestande** der Harz- und Elmwälder beträchtliche **Verheerungen** an. Das Wild kann wegen der großen Schneemassen vielfach nicht die Futterstellen erreichen und geht massenhaft zu Grunde.

Aachen, 7. Januar. Die Berliner Post ist heute mit achtstündiger Verspätung hier eingetroffen. Hier herrscht starkes Schneetreiben.

Wien, 6. Dezember. **[Baron Alfred Berger über Tolstoi.]** Baron Alfred Berger, der frühere Directions-Secretär, der eine Zeit lang als Nachfolger des Directors Förster genannt wurde, hat einen Vortrag über Tolstois „Kreutzer-Sonate" gehalten, worin er zunächst im allgemeinen den Naturalismus und Pessimismus in der modernen Litteratur besprach, den er als nothwendig unabwendbar und als eine aus Rußland eingeschleppte geistige Epidemie bezeichnete. Der Ursprung des Pessimismus sei wohl ein deutscher: Schopenhauer. „Was ist aber dieser Schopenhauer'sche Pessimismus für ein harmloses Ding" — fragte der Vortragende — „gegenüber dem Pessimismus in neueren „Novellen aus dem russischen Leben", die jede Lebensfreude im Leser zerstören können?" Wenn man Tolstois Werke lese, athme man einen Verwesungsgeruch ein, den man schwer loswerde. Der Inhalt solcher Erzählungen sei für den Deutschen absolut nicht angepaßt, sein Grundgedanke ist uns im Gegentheile fremd und feindselig. Ganz speciell aber sei das bei der „Kreutzer-Sonate" der Fall. Daß das Weib kein Genußmittel für den Mann sei, daß die Ehe auf einer sittlichen Auffassung beruhe, das wissen wir auch ohne die „Kreutzer-Sonate". In dem Buche lebt aber nimmer etwas von der Auffassung des Weibes als Sklavin des Mannes, als eine Sache. Es werde direct in Abrede gestellt werden, daß Tolstoi in der „Kreutzer-Sonate" das Problem der Ehe gelöst habe. Es sei darin nur erzählt, was geschieht, wenn zwei Menschen, die bloß thierische Gefühle für einander hegen, einen Ehebund eingehen; damit habe die Liebe nichts zu schaffen. Der einzige Werth der „Kreutzer-Sonate" sei vielleicht noch der, daß endlich wieder einmal ein Dichter aufgestanden ist, der erkannt hat, daß die Keuschheit überhaupt im Vorzug ist. Baron Berger schloß mit der Bemerkung, daß die ganze Auffassung des Lebens, der Liebe, der Ehe, wie sie uns in dem Buche Tolstois begegnet, auf einer uns ganz fremdartigen Weltanschauung beruht. Der Vortrag, der zu Gunsten des deutschen Schulvereins stattfand, wurde vom Publikum mit lebhafter, beifälliger Zustimmung aufgenommen.

Serajewo, 7. Januar. Gestern Abend 8 Uhr 2 Min. fand in Janjici bei Zerica ein drei Secunden dauerndes, sehr heftiges **Erdbeben mit donnerähnlichem Getöse** statt. (W. T.)

AC. **Newyork**, 3. Jan. Vor einigen Tagen wollten sich 15 Bergleute der Pinole Bergwerks-Gesellschaft ihren wöchentlichen Dynamitvorrath aus dem 7 Meilen von Pinole in der mexikanischen Provinz Durango gelegenen Magazin holen. Einer der Arbeiter fällig unvorsichtiger Weise auf eine schadhafte Lunte, um das Zündhütchen herunterzubringen. Das lebhafte entzündete sich und brachte das ganze Magazin zur **Explosion**. 12 von den 15 Arbeitern wurden in Atome zerrissen. Die übrigen 3 leben noch, aber sind so grausenhaft verstümmelt, daß wenig Hoffnung auf ihre Genesung besteht.

Schiffs-Nachrichten.

Burg a. F., 6. Jan. Der von Pillau nach Kiel bestimmte Dampfer „**Helene**" (Capitän Lehmkuhl) ist auf Fehmarn gestrandet, aber ohne Hilfe wieder flott geworden.

Hamburg, 6. Januar. Von einem festgerathenen, manövrirunfähigen Eisbrecher retteten sich die Mannschaften mit Lebensgefahr. Eisberge, theilweise 20 Fuß hoch.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Jan. (Privattelegramm.) Das **Abgeordnetenhaus** nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Bei Berathung des **Wildschadengesetzes** wird, da mehrfache neue Anträge dazu vorliegen, der Antrag Conrad auf Antrag Rickerts an eine Commission überwiesen. Die Commission wird schon heute zusammentreten. Am Montag bringt die Regierung den Etat ein.

Frankfurt a. M., 8. Jan. (Privattelegramm.) Der Großherzog von **Mecklenburg-Schwerin** hat nach der „Frankf. Ztg." unlängst dem **Fürsten Bismarck** das Präsidium seines Ministeriums angeboten, aber einen ablehnenden Bescheid erhalten. Der Kaiser habe auf diese Nachricht hin den Besuch des Großherzogs in Cannes aufgegeben. „Durchlaucht als Minister von Durchläuchting", meint die „Frankf. Ztg.", „wäre aller Komik Gipfel gewesen!"

Köln, 8. Januar. (Privattelegramm.) Nach der „Köln. Volksztg." ordnete Minister Maybach einen kleinen Versuch mit Goliathschienen an.

Wien, 8. Jan. (Privattelegramm.) Aus Venedig und Triest wird kolossaler **Schneefall** bei ungewöhnlicher Kälte und Bora gemeldet.

Paris, 8. Januar. (Privattelegramm.) In der gestrigen Abendvorstellung der Komischen Oper entstand eine **Panik**, weil ein Zuschauer von der dritten Galerie in den Sperrsitzraum herabstürzte. Derselbe erlitt jedoch nur leichte Verletzungen.

Brüssel, 8. Januar. (Privattelegramm.) Durch **Schneeverwehungen** sind viele Bahnzüge stecken geblieben.

Rom, 8. Jan. (Privattelegramm.) Nach dem „Messagero" wird der **Papst** demnächst eine **Cardinalscommission** berufen, um zu untersuchen, ob die Aufmerksamkeit der Mächte nicht auf den Gesetzentwurf des Ministerpräsidenten Crispi betreffend die unbotmäßigen Bischöfe zu lenken sei.

Literarisches.

⊙ **Germania.** Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung, zusammengestellt von Friedr. Basedow. (Verlag von Herm. J. Meidinger in Berlin.) Der Verfasser hat die zahlreichen deutschen Dichtungen, die ihre Stoffe aus der deutschen Geschichte genommen haben, chronologisch geordnet und bietet auf diese Weise ein fast vollständiges Geschichtswerk in poetischer Form, welche sicherlich nicht verfehlen wird, in den Herzen der Jugend den Sinn für die vaterländische Geschichte zu wecken.

⊙ **Moderne Kunst.** (Berlin, Verlag von Richard Bong.) Auch in diesem Jahre hat die rühmlichst bekannte und von uns im Laufe des Jahres mehrfach besprochene Zeitschrift „Moderne Kunst" eine Weihnachtsnummer herausgegeben, welche mit zahlreichen farbigen Illustrationen geschmückt ist und Weihnachtsgeschichten von Marie Conrad-Ramlo und Paul v. Schönthan enthält.

⊙ **Die Hohenzollern,** von Friedrich u. Schwebel. (Berlin, Grote'sche Verlagsbuchhandlung.) Das Werk enthält in farbigem Druck die Bilder sämmtlicher Fürsten des Hohenzollernhauses, die über das Kurfürstenthum Brandenburg, das Königreich Preußen und das deutsche Reich geherrscht haben. Der Text, der von Oscar Schwebel, einem der berufensten Kenner der brandenburgischen Geschichte, verfaßt ist, enthält in der Form von Biographien eine Gesammtgeschichte der Entwickelung und des mächtigen Aufschwunges der ehemaligen Mark Brandenburg.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Januar.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	91,70	91,60
Januar	—	—	2. Orient.-A.	77,10	76,50
April-Mai	193,20	191,50	4% russ.A.80	97,00	96,90
Roggen			Lombarden	59,50	59,10
Januar	175,50	174,00	Franzosen . .	109,90	109,90
April-Mai	168,20	167,50	Cred.-Actien	175,20	175,00
Petroleum			Disc.-Com. .	215,90	215,60
per 200 ℔			Deutsche Bk.	162,70	161,00
loco	23,70	23,70	Laurahütte .	142,90	142,50
Rüböl			Oestr. Noten	177,75	178,45
Januar	59,00	58,50	Russ. Noten	238,25	235,55
April-Mai	59,10	58,30	Warsch. kurz	237,65	235,15
Spiritus			London kurz	20,355	20,36
Jan.-Febr.	47,70	47,70	London lang	20,225	20,19
April-Mai	48,10	47,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,80	106,70	SW.-B. g.A.	—	—
3½% do.	98,20	98,20	Danz. Priv.-		
3% do.	86,80	86,90	Bank	141,20	—
4% Consols	106,10	106,00	D. Oelmühle	—	133,50
3½% do.	98,30	98,30	do. Prior.	123,00	123,10
3% do.	86,90	86,90	Mlaw.S.-P.	108,70	109,00
3½% westpr.			do. S.-A.	59,50	58,70
Pfandbr. .	96,75	96,70	Ostpr.Südb.		
do. neue . .	96,90	96,70	Stamm.-A.	85,75	84,70
3% ital.g.Pr.	57,40	57,50	Danz. S.-A.	101,00	—
4% rm.G.-R.	86,40	86,20	Trk.5% A.-A	89,40	89,40
5% Anat.Ob.	88,30	88,40			

Fondsbörse: fest.

London, 8. Jan. (W. T.) **Die Bank von England setzte den Discont auf 4 Proc. herab.**

Hamburg, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—130. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 59,00. — **Spiritus** besser, per Jan. 36⅛ Br., per Febr. 36⅛ Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36⅛ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,65 Br., per Februar-März 6,60 Br. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 7. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Jan. 12,27½, per März 12,55, per Mai 12,75, per August 13,07½. Ruhig.

Hamburg, 7. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Jan. 78, per März 76, per Mai 75, per Sept. 72¼. Behauptet.

Bremen, 7. Januar. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Höher. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 7. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per März 96,00, per Mai 94,75, per Septbr. 92,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 271⅛, Franzosen 220, Lombarden 116⅞, Gotthardbahn 159,00, Disconto-Commandit 211,20, Dresdener Bank 153,50, Laurahütte 142, Gelsenkirchen 175,80, Norddeutscher Lloyd 135,10, Zellstoff Dresden 100,80, gegen den Mittagscours um 5,80 Procent höher. Still.

Wien, 7. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,35, do. 5% do. 103,25, do. Silberrente 90,45, 4% Goldrente 107,50, do. ungar. Goldrente 102,60, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 164,75, Länderbank 218,30, Creditactien 306,00, Unionbank 241,75, ungar. Creditactien 358,75, Wiener Bankverein 117,00, Böhm. Westbahn 334,50, Böhm. Nordbahn 205,00, Busch. Eisenbahn 477,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,50, Nordbahn 2795,00, Franzosen 246,25, Galizier 208,00, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 132,30, Nordwestbahn 216,25, Pardubitzer 176,75, Alp.-Mont.-Act. 92,10, Tabakactien 146,00, Amsterd. Wechsel 94,40, Deutsche Plätze 55,90, Londoner Wechsel 113,85, Pariser Wechsel 45,22½, Napoleons 9,05½, Marknoten 55,90, Russische Banknoten 1,31¾, Silbercoupons 100.

Wien, 8. Januar. (W. T.) **Die österreichisch-ungarische Bank setzte den Discont auf 4½ Proc. herab. Die Gesammtdividende ist pro 1890 mit 47,30 Fl. pro Actie, der Coupon pro zweites Semester 1890 mit 32,30 Fl. einlösbar.**

Amsterdam, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 221. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per März 152 bis 153, per Mai 147—148. — **Rüböl** loco 32, per Mai 30⅝, per Herbst 31.

Antwerpen, 7. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¾ bez., 17⅞ Br., per Januar 17¼ bez., 17⅜ Br., per Februar 16¾ bez. u. Br., per März 16⅝ Br. Steigend.

Paris, 7. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Januar 26,60, per Februar 26,60, per März-Juni 27,00, per Mai-Aug. 27,00. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. — **Mehl** fest, per Januar 59,60, per Februar 59,80, per März-Juni 60,10, per Mai-Aug. 60,00. — **Rüböl** steigend, per Januar 66,25, per Februar 66,75, per März-Juni 68,00, per Mai-August 68,75. — **Spiritus** behpt., per Januar 37,75, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,50, per Sept.-Dez. 39,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 7. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,72½, 3% Rente 95,17½, 4½% Anleihe 104,70, 5% ital. Rente 92,37½ ex., österr. Goldr. 96,90, 4% ung. Goldrente 91 ex., 3. Orientanleihe 78,43, 4% Russen 1880 97,25, 4% Russen 1889 97,30 ex., 4% unific. Aegypter 486,56, 4% span. äußere Anleihe 75,31 ex., conv. Türken 19, türk. Loose 78,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 408,75, Franzosen 543,75 ex., Lombarden 307,50, Lomb. Prioritäten 334,00, Banque ottomane 618, Banque de Paris 840,00 ex., Banque d'Escompte 560 ex., Credit foncier 12,80 ex., do. mobilier 425,00, Meridional-Act. 667 ex., Panamakanal-Actien 43,00, do. 5% Oblig. 43,00, Rio Tinto-Actien 571, Suezkanal-Actien 2405,00 ex., Gaz Parisien 1446,00, Credit Lyonnais 827,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555, Transatlantique 612,00 ex., B. de France 4375,00, Ville de Paris de 1871 404 ex., Tab. Ottom. 325 ex., 2¾% Consl. Angl. 95,30, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,22, Wechsel Wien kurz 207,00, do. Amsterdam kurz 218,75, do. Madrid kurz 486,50, C. d'Esc. neue 638,75, Robinson-Act. 72,50.

London, 8. Januar. Englische 2¾% Consols 96⅛, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 91⅝, Lombard. 12⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 78,00, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 74¾, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4½% ägypt. Tributanl. 98½, 6% cons. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14½, Suezactien 95½, Canada-Pacific 75, De Beers-Actien neue 16⅜, Rio Tinto 22⅝, Rupees 83. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 77, do. 4½% äußere Goldanleihe 59½. Silber —. Platzdiscont 3.

London, 7. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42 910, Gerste 7860, Hafer 27 020 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein fest, jedoch ruhig, Gerste anziehend, Hafer theurer, ordinärer russ. thätig, 9 d. theurer.

London, 7. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 7. Januar. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 46 sh. 6½ d.

Liverpool, 7. Januar. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fester. Lieferungspreise stetig. Amerikan. middling fair 6¹/₁₆. Middl. amerikanische Lieferungen: per Januar-Februar 5³/₁₆ Käuferpreis, per Febr.-März 5¼ Verkäuferpreis, per März-April 5¹⁹/₆₄ do., per April-Mai 5¹¹/₃₂ do., per Mai-Juni 5²⁵/₆₄ do., per Juni-Juli 5²⁷/₆₄ do., per Juli-August 5²⁹/₆₄ do., per Aug.-Sept. 5²⁷/₆₄ d. do.

Leith, 7. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, fest gehalten, andere Artikel matt, Preise unverändert.

Newyork, 7. Januar. Wechsel auf London 4,82¼. — **Rother Weizen** loco 1,05⅜, per Januar 1,03⅜, per Febr. 1,04⅜, per Mai 1,04⅝. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,59⅜. — Fracht 3½. — **Zucker** 4⁹/₁₆.

Newyork, 6. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 120½, Canadian-Pacific-Actien 72¼, Central-Pacific-Actien 29, Chicago- u. North-Western-Actien 106⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 52, Illinois-Central-Actien 97, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107½, Louisville u. Nashville-Actien 74¾, New. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 102½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien 33, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 29⅜, Union-Pacific-Actien 44, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 17⅜, Silber-Bullion 104⅛. — **Baumwolle** in Newyork 9⁵/₁₆, do. in New-Orleans 9. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Februar 74, eröffnete 74¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,30, do. Rohe und Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⁹/₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Febr. 15,72, per April 15,10.

Newyork, 6. Jan. Die Düber-Watch-Case Company zu Canton im Staate Ohio fallirte mit Passiven im Betrage von 450 000 Doll. Das Fallissement erfolgte angeblich, weil die Banken weitere Darlehen verweigerten. Die nominellen Activa betragen 1½ Millionen Doll. — Die Firma Decker Howell u. Co., welche während der jüngsten Panik die Zahlungen einstellte, nahm nach voller Befriedigung sämmtlicher Gläubiger heute ihre Geschäfte wieder auf. Die Passiva betrugen 12 Millionen Dollars.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—196 M Br.	
hochbunt	126—134℔	150—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	142—192 M Br.	125-184
bunt	126—132℔	147—190 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	139—191 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 147 M Br., 146½ M Gd., per Mai-Juni transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Juni-Juli transit 148½ M Br., 148 M Gd., per September-Oktober transit 144 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 152—156 M, transit 110 M

feinkörnig per 120℔ 108—109 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 158 M, unterpoln. 112 M, transit 110 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per Mai-Juni inländisch 158 M Br., 157 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 95 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 150—158 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M Gd., per Januar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt loco 45½ M Gd., kurze Lieferung 45½ M Gd., per Januar-Mai 45½ M Gd.

Rohzucker behauptet, Rendement 88⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12,05 M Gd. nach Qual. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Starker Schneefall. Wind: N.**

Weizen. Inländischer bei kleiner Zufuhr in schwacher Frage und Preise zu Gunsten der Käufer. Transitweizen bei mäßigem Begehr und unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländ. bunt 122/3℔ 177½ M, hellbunt 109℔ 160 M, 118℔ 177 M, 127/8℔ 183 M, 127/8℔ u. 128℔ 184 M, roth 126℔ 184 M, Sommer- 127℔ 183 M, besetzt 128℔ 178 M, für poln. zum Transit rothbunt 123/4℔ 139 M, bunt besetzt 122℔ 141 M, bunt alt 126℔ 143 M, bunt 124/5℔ 144 M, hellbunt 127/8℔ 150 M, hochbunt 129/30℔ 153 M, fein hochbunt glasig 126℔ 152 M, für russ. zum Transit bunt 114℔ 130 M, glasig besetzt 120℔ 134 M, hellbunt 119℔ 136 M, roth 117/8℔ 125 M, 124℔ u. 125℔ 135 M, streng roth 125℔ 137 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 146½ M bez., Mai-Juni transit 147½ M Br., 147 M Gd., Juni-Juli transit 148½ M Br., 148 M Gd., Septbr.-Oktober transit 144 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 145 M

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 113/4℔ 156 M, 117/8℔ 155 M, 111℔ 152 M, poln. zum Transit 121℔ 110 M, russ. zum Transit 121℔ 109 M, 120/1℔ 108 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., Mai-Juni inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd. Regulirungspreis inländ. 158 M, unterpolnisch 112 M, transit 110 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 95 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 124, 125, 126 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 150, 158 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,35, 4,40 M, mittel 4,20, 4,25 M, feine 3,80, 3,85 M per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M Gd., per Januar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 45½ M Gd., kurze Lieferung 45½ M Gd., per Januar-Mai 45½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Jan. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126℔ 183, 184 M bez., bunter russ. 125℔ 135 M bez., gelber russ. 124℔ 132, 125℔ 133 M bez., rother 124℔ 178, 125/6℔ 170, 133℔ 183, russ. 113/4℔ 119,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 119℔, 120℔ und 125℔ 150 M per 120℔, russ. ab Bahn 120℔ 150,50 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 125, 127 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 122, 123, 124, 126, mit Wicken 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 104, 106, große 117,50 M bez., graue russ. 87 M bez., grüne 123 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 105, 108, 108,50, wach 108, klein 104 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. russ. weiß 88 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilo russ. 147 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo Hedderich russ. ab Boden 90 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilo russ. grobe 85,50, mittel 82,50, 83, feine 80, 82 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65¼ M Gd., nicht contingentirt 45¾ M, per Januar nicht contingentirt 45¼ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 45¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 47 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 47½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 180—189, do. per Januar 185,00, do. per April-Mai 188,50. — **Roggen** ruhig, loco 165—168, do. per Januar 170,00, do. per April-Mai 165,50. Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** unveränd., per Januar 57,00, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,60, mit 70 M Consumsteuer 46,20, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,80. — **Petroleum** loco 11,45.

Berlin, 7. Januar. **Weizen** loco 180—188 M, per April-Mai 191,50—191,75—191,25 M, per Mai-Juni 192,50—192,25—192,50 M, per Juni-Juli 193,50 bis 193,25—193,50 M — **Roggen** loco 162 bis 175 M, mittel inländ. 169—170 M, guter trockner inländ. 172 bis 173 M, klammer inländ. 166—168 M ab Bahn, per Januar 174,50—173,50—174 M, per April-Mai 167,75—167—167,50 M, per Mai-Juni 164,75—164,25 bis 164,50 M — **Hafer** loco 136—152 M, ost- und westpreuß. 138—141 M, pomm. und uckermärker 138 bis 142 M, schles. 138—141 M, fein schles. 144—150 M a. B., per Januar 140,50 M nom., per April-Mai 139,75 M, per Mai-Juni 140,25 M — **Mais** loco 128—138 M, per Jan. 126,25—127,50 M, per April-Mai 127,50—127,25 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Jan. 12,85 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—143 M, Kochwaare 148—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 — M, Nr. 0 u. 1 24,00—23,00 M, ff. Marken 25,40 M, per Januar 23,80 M, per Januar-Febr. 23,80 M, per April-Mai 23,15 M — **Petroleum** loco 23,7 M, per Januar-Febr. 23,9 M — **Rüböl** loco ohne Faß 57,7 M, per Januar 58,5 M, per April-Mai 58,3 M, per Mai-Juni 58,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 67,6 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 47,8 M, per Januar 47,1—47,7 M, per Jan.-Febr. 46,8—47,4 M, per April-Mai 47,2—47,8 M, per Mai-Juni 47,5—48,0 M, per Juni-Juli 47,8 bis 48,3 M, per Juli-August 48,3—48,9 M, per August-September 48,0—48,6 M

Magdeburg, 7. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 17,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,15, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 13,50. Unveränd. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Jan. 12,30 bez., 12,32½ Br., per Febr. 12,45 bez. und Br., per März 12,60 bez. und Br., per April 12,67½ Gd., 12,72½ Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Januar. **Wind: SSO.**
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Januar. **Wasserstand: 2,36 Meter.**
Wetter: trübe, gelinde, Schnee. Wind: SO.

Meteorologische Depesche vom 8. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	752	SSW	6	wolkig	3	
Aberdeen	757	S	2	wolkig	—2	
Christiansund . . .	761	SO	2	heiter	—1	
Kopenhagen	760	OSO	2	Schnee	—6	
Stockholm	764	OSO	2	Schnee	—2	
Haparanda	770	SW	4	bedeckt	—9	
Petersburg	779	OSO	1	wolkenlos	—24	
Moskau	781	still	—	wolkenlos	—29	
Cork, Queenstown	755	WSW	4	halb bed.	6	
Cherbourg	763	NW	4	bedeckt	3	
Helder	762	WNW	1	bedeckt	—2	
Sylt	760	SO	2	bedeckt	—5	
Hamburg	761	SO	2	Nebel	—12	1)
Swinemünde . . .	762	still	—	Dunst	—16	
Neufahrwasser . .	761	SW	2	Schnee	—4	
Memel	764	OSO	4	bedeckt	—9	
Paris	764	still	—	bedeckt	—8	
Münster	761	NNO	1	bedeckt	—11	
Karlsruhe	762	SW	2	bedeckt	—7	
Wiesbaden	761	N	1	Schnee	—7	
München	759	W	4	Schnee	—11	
Chemnitz	763	still	—	Nebel	—12	2)
Berlin	762	W	2	bedeckt	—9	
Wien	759	NW	2	Schnee	—6	
Breslau	759	W	1	bedeckt	—8	
Ile d'Aix	766	N	4	bedeckt	—1	
Nizza	750	SO	2	wolkig	2	
Triest	752	ONO	3	bedeckt	—13	

1) Rauhfrost. 2) Rauhfrost.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, über 780 Millim. liegt über dem Innern Rußlands, während der Luftdruck jenseits der Alpen am niedrigsten ist. Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, daher Luftbewegung schwach und vielfach aus variabler Richtung. In Deutschland ist das Wetter trübe und zu Schneefällen geneigt mit zunehmendem Froste; die Temperatur liegt daselbst 4—18 Grad unter Null. Schneehöhe: Hamburg 20, Königsberg 24 Centimeter. Petersburg meldet Minus 24, Moskau Minus 29 Grade. Das Barometer ist, beim Herannahen einer Depression westlich von Schottland, auf den britischen Inseln stark gefallen, so daß zunächst für das Nordseegebiet Erwärmung zu erwarten sein dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	760,2	— 4,5	O. leicht, dichter Schneefall.
8	12	760,5	— 3,8	O. „ beständiger „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: O. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig; nur vereinzelte Papiere hatten sich größerer Festigkeit und regeren Verkehrs zu erfreuen. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten, blieben aber ruhig; ungarische 4% Goldrente und russische Noten im Laufe des Verkehrs etwas abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden nachgebend. Inländische Eisenbahnactien lagen gleichfalls schwach und ruhig. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere zumeist behauptet und theilweise belebt, Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, später durch Realisationen abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	98,20
do. do.	3	86,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,30
do. do.	3	86,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
Pommersche Pfandbr.	3½	97,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
do. neue Pfandbr.	3½	96,80
Pomm. Rentenbriefe	4	102,30
Posensche do.	4	102,30
Preußische do.	4	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,80
Oesterr. Papier-Rente	5	92,10
do. do.	4 1/5	80,70
do. Silber-Rente	4 1/5	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,60
do. Papier-Rente	5	89,90
do. Gold-Rente	4	91,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	106,50
do. Rente 1884	5	106,20
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,25
Poln. Pfandbriefe	5	71,30
Italienische Rente	5	93,20
Rumänische Anleihe	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente	4	86,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,00
do. Rente	5	89,70
do. neue Rente	5	90,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	—
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	94,40
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	104,00
do. do.	4	99,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,00
Oesterr. Loose 1854	4	121,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,00
do. Loose von 1860	5	126,80
do. do. 1864	—	323,50
Oldenburger Loose	5	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,40
do. do. von 1866	5	163,00
Ung. Loose	—	254,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2 5/8	70,30
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	118,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1/3	58,75
do. do. St.-Pr.	5	109,00
Ostpreuß. Südbahn	3	84,70
do. St.-Pr.	5	113,80
Saal-Bahn St.-A.	1/3	40,25
do. St.-Pr.	5	109,40
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar.	—	23,60
do. St.-Pr.	—	97,75
Galizier	4	92,90
Gotthardbahn	7 1/5	163,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,10
Lüttich-Limburg	—	27,40
Oesterr. Franz.-St.	2,70	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	104,00
†Reichenb.-Pardub.	3,81	79,25
†Russ. Staatsbahnen	6,56	128,25
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1 3/5	59,30
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,25
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,40
do. Elbthalb.	5	93,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,10
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn	5	89,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	98,20
†Kursk-Charkow	4	92,00
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,10
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	96,20
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	101,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	95,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	108,80
do. do.	5	87,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	161,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	114,10	4¼
Bresl. Discontbank	106,90	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,90	10½
Deutsche Genossensch.-B.	125,25	8
do. Bank	162,00	10
do. Effecten u. W.	—	11
do. Reichsbank	141,90	7
do. Hypoth.-Bank	111,80	6¼
Disconto-Command.	215,60	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,00	7½
Hannöversche Bank	113,25	5
Königsb. Vereins-Bank	103,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	110,50	5 2/3
Meininger Hypoth.-B.	104,30	5
Norddeutsche Bank	—	12
Oesterr. Credit-Anstalt	175,00	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	101,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,25	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	5
Schlesischer Bankverein	123,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	133,50	5
do. Prioritäts-Act.	123,10	5
Neufeldt-Metallwaaren	108,25	8
Actien der Colonia	—	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	68,75	5½
Deutsche Baugesellschaft	84,25	3 1/3
A. B. Omnibusgesellsch.	217,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	249,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	102,50	7
Wilhelmshütte	98,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	89,25	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte	142,50	11
Stolberg, Zink	64,75	2½
do. St.-Pr.	126,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	4½	169,10
do.	2 Mon.	4½	168,05
London	8 Tg.	5	20,36
do.	3 Mon.	5	20,19
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	178,10
do.	2 Mon.	4	177,60
Petersburg	3 Wch.	5½	235,00
do.	3 Mon.	5½	234,50
Warschau	8 Tg.	5½	235,15

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	178,45
Russische Banknoten	235,55

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag den 9. Januar cr. Abds. 4 Uhr,

Sonnabend, den 10. Januar, Neumond. Vorm. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Heute morgen 6½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut. (644

Hermann Koch und Frau.

Danzig, 8. Januar 1891.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an (655

Hugo Münsterberg und Frau Selma, geb. Oppler.

Freiburg i. B., 4. Januar 1891.

Die Beerdigung des Herrn Navigationslehrer Noelke findet Sonnabend, den 10. cr. Nachm. 1/2 3 Uhr v. d. Leichenhalle des Johannis-Kirchhofes statt. (647

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Köpke zu Konitz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 31. Oktober 1890 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (613

Konitz, d. 24. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht IV.

Holz-Auction

Donnerstag, 15. d. M., Morgens 10 Uhr im Gasthause des Herrn Nessinger Sobbowitz über im hiesigen Walde lagerndes Buchen-Nutzholz, Kiefern und Buchen-Klobenholz, Stubben u. Strauch.

Friese, Mittel-Golmkau.

Feinste

Almeriaweintrauben,

sehr süß und saftig,

Apfelsinen,

per Dutzend 60 ₰, 80 ₰ bis 1 M, beste Citronen, feinste Katharinenpflaumen und Brünellen empfiehlt

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (640

Tisch- und Speisenkarten, wie Orden

empfiehlt

Marie Ziehm,

Matzkausche Gasse. (656

Werderhonig,

Pfund 70 ₰,

gemischtes Backobst,

Pfund 30 ₰,

neue Pflaumen, Pfund 30 ₰.

empfiehlt (630

Gustav Gawandka,

Nr. 10 Breitgasse Nr. 10.

Delikate Gänsebrüste mit und ohne Knochen heute frisch aus dem Rauch, Keulen, Pökelkeulen empfiehlt billigst M. Jungermann, Melzergasse Nr. 10. (631

Butter! Butter!

Hochfeinste Tafelbutter täglich frisch per ℔ 1,40 und 1,30 M, gute Tischbutter 1,20 M, frische fette Kochbutter p. ℔ 1,10 M, empfiehlt (546

C. Bonnet,

Melzergasse Nr. 1.

Einen gebrauchten gut erhaltenen

Flammrohr-Kessel,

13½ □-Meter Heizfläche, hat billig abzugeben

Emil A. Baus,

Inh. L. Nagel,

7 Gr. Gerbergasse 7.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Abtheilung für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.

Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden, J. Schmidt, Jopengasse 26 I. Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Nachruf.

Am 6. d. Mts. verstarb hierselbst der Königliche Navigationslehrer

Robert Noelke.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Kollegen, der durch die Lauterkeit seines Characters, durch seine reichen Herzenseigenschaften und durch seine ernste Pflichttreue unsere ganze Liebe und Verehrung besaß.

Danzig, den 7. Januar 1891. (645

Der Director und die Lehrer der Königlichen Navigationsschule.

Freie religiöse Gemeinde.

Der 4. Vortrag des Herrn Prediger Röckner über

„Lessings Stellung zur Religion“

(Die Erziehung des Menschengeschlechts — Ernst u. Falk.) findet Freitag, den 9. Januar, 7½ Uhr Abends, im Saale des Gewerbehauses statt.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Verkauf eines Manufacturwaaren-Lagers.

Das zur B. Großmann'schen Konkursmasse gehörige Lager, bestehend in Manufacturwaaren und Wäsche-Artikeln, soll mit den Utensilien im Ganzen verkauft werden. — Die gerichtliche Taxe schließt mit M 9346,50 ab.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots:

Montag, den 12. Januar cr.,

Mittags 12 Uhr, Hundegasse 70 I.

Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. Bietungs-Kaution M 2000. (394

Der Konkursverwalter

Richard Schirmacher.

Verkauf eines Porzellan- und Glaswaarenlagers

Das zur Ludwig Makowski'schen Konkursmasse gehörige Lager von Porzellan- und Glaswaaren, sowie Wirthschaftsgeräthen nebst den Utensilien, taxirt auf M 5545,76, soll bei annehmbarem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

Donnerstag, den 15. Januar, Mittags 12 Uhr,

Hundegasse Nr. 70 I.

Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch dann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. Bietungs-Kaution M 1000. (629

Der Konkursverwalter

Richard Schirmacher.

Trauer-Costumes,

von reinwollenen Stoffen und sauber gearbeitet,

Trauer-Stoffe

in glatten und gemusterten Geweben.

Adalbert Karau,

Trauer-Magazin. Danzig. Langgasse 35. (638

Petroleum-Lampen jeder Art,

Kronen für Kerzen,

Armleuchter, Wandleuchter,

stets neueste Sachen in grösster Auswahl, empfiehlt

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21.

Hausverkauf.

Das zur Rentier Rob. Hauschultz'schen Nachlaß-Masse gehörige, in bester Geschäftsgegend belegene Hausgrundstück, Marienburg, Niedere Lauben Nr. 32 (Eckhaus) zum Geschäftshause geeignet, mit herrschaftlicher Wohnung versehen, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Generalbevollmächtigte

Bankier Otto Beckert,

Marienburg,

545) Niedere Lauben Nr. 14.

Photographien vom Herrn Prälaten Landmesser

letzte Aufnahme (Original)

sind in meinem Atelier zu haben.

Robert Grosse,

Photograph des Deutschen Offizier-Vereins,

652) 5. Ketterhagergasse 5.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 10. Januar 1891:

Erstes

Masken-Ball-Fest.

Arrangements, — Decoration — Neu!

Ballmusik

von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments König Friedrich I unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Eröffnung 8 Uhr. Ball-Anfang 8½ Uhr.

Billets im Vorverkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn G. Möller, Brodbänkengasse und im Restaurant „Luftdichten“ bei Herrn Vester, Hundegasse.

Vorverkauf.		Abendkasse.	
Masken	M 1,50.	Masken	M 2,00.
Zuschauer	„ 2,00.	Zuschauer	„ 3,00.

Logen am Büffet des Etablissments.

Costümes, Dominos, Gesichtsmasken, in der Garderobe des Etablissements zu haben.

C. Bodenburg.

Tilsiter-Fettkäse. (423

Einen großen Posten echten, ganz vorzüglichen Tilsiter Fettkäse, beste Sommergraswaare, empfiehlt per ℔ 70 ₰

M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

NB. Schweizer-, sowie alle anderen Sorten Käse, in besten Qualitäten, giebt ab, wie bekannt z. billigsten Preise.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch

Gehrkes Conditorei,

Jopengasse 26. (415

Schlitten-Decken

von echt russischen Fellen gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36. (621

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (620

J. Baumann.

In Danzig ist das Kaffeehaus, Gartenrest u. Saal (Kaffee Bergschlößchen) zu verpachten. Meldungen bei Frau Klann, Bischofsberg 3 u. 4. (643

Echt ital. Violin-Saiten

in größter Auswahl angekommen Eisenhauers Musikalien-Handl.

Ein gut erhaltener Zuwagen, steht preiswerth zum Verkauf. Offerten unter Nr. 550 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gutes Pianino zu vermiethen Poggenpfuhl 76 I.

Hypotheken-Capitalien

à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6.

Eine Directrice,

welche das Zuschneiden nach Maaß versteht, wird für ein größeres, feineres Confections-Geschäft in Königsberg von sofort gesucht. Gefl. Offerten befördert d. Exped. d. Ztg. unt. Nr. 618.

In meinem Colonial- u. Delicatessen-Geschäft ist die Stelle eines

Lehrlings

zu besetzen. (637

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Eine Dame wünscht einem stenographischen Verein beizutreten. Offerten unter Nr. 641 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame sucht i. geb. ruhiger Fam. möbl. Zimmer v. 20. Jan. Nähe d. Winterplatzes. Adr. unt. 626 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Tuch-Engros- u. Detail-Geschäft suche ich für sogleich, spätestens zum 1. April cr. einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (283

F. W. Puttkammer.

Suche für ein Mädchen von 7 Jahren eine zuverlässige anspruchslose

Kindergärtnerin

1. Klasse,

die gleichzeitig in der Häuslichkeit behülflich ist.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter 548 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine gewandte, mit der Putzbranche vollständig vertraute

Verkäuferin

sowie eine durchaus tüchtige, selbstständige, erste

Putzarbeiterin,

sucht zu engagiren

Adolph Hoffmann,

Gr. Wollweberg. 11.

Einige recht tücht. Materialisten sucht, einen Lehrling fürs Materialgeschäft offerirt (646

C. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein geb. jung. Mädchen, z. Z. a. d. Lande in Stell., s. z. 1. April e. Stelle i. d. Stadt als Stütze d. Hausfrau od. zur Gesellschaft ält. Herrschaften. Adr. erb sub B. F. 4560 postlagernd Lusin Westpr.

Eine für höh. Töchterschul. gepr. Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen. Gefällige Adressen unter Nr. 648 an die Exped. d. Ztg. erb.

Pension. Ein 7—10 jähr. Mädch. find. freundl. Aufnahme in e. geb. Familie, v. welch. e. 8 jähr. Kind die Viktoriaschule besucht. Adressen unter Nr. 578 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 10 II

ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen.

Näheres Pfefferstadt 20. (139

Langgasse wird ein Laden von gleich od. später zu mieth. ges. Adressen unter Nr. 642 in der Expedition d. Zeitung erb.

Möblirtes Zimmer — Gegend: Vorst. Graben — mit Pension von einem Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter 651 in der Exped. d. Zeitung erb.

Fischmarkt 45 ist das Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, worin Schank- und Destillations-Geschäft betrieben, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31 II.

Hopfengasse Nr. 91 I sind elegant möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Burschengel., z. verm. Schroedter.

Eine geräumige Wohnung

von 4—5 Zimmern, 1. od. 2. Et., in der Rechtstadt, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 650 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Winterplatz 1 ist eine herrschaftliche, hochpart. gelegene Wohnung v. 3. Zimmern, Küche, Mädchenstube und Zubehör, mit Wasserheizung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Komtoir Vorst. Graben 36. (573

Vorst. Graben 41, 3. Etage,

ist eine kleine herrschaftliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserheizung zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Comtoir Vorst. Graben 36.

Langgasse 68 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Poggenpfuhl 75

ist die 2. Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern, großer heller Küche mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. (649

Näheres im Comtoir daselbst.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. Januar cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau, Mauergang Nr. 3, statt.

Der Vorstand.

Danziger Gesangverein.

1. Clavierprobe

zu

Brahms „Requiem“

Montag, 12. Januar cr., Abends 7½ Uhr: in der Aula des städtisch. Gymnasiums.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer u. passiver, werden in der Homann Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegen genommen. (517

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten.

Sonnabend, den 10. Januar cr., h. 9 s. t. im „Luftdichten“ Hundegasse Nr. 110 I.

Heute:

Blut- u. Leberwurst.

Eigenes Fabrikat. (636

Morgen Abend: Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.

Französische Schweiz.

Wiener Café zur Börse.

Für einen Abend in der Woche ist die

Kegelbahn

noch zu besetzen. (632

C. Tite,

Langenmarkt 9.

Café Nötzel.

Sonnabend, d. 10. Januar, auf Wunsch:

Erster großer Maskenball.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang des Balles 8 Uhr.

Entree a Person 1 M.

Sonntag, d. 11. cr.: Concert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 9. Januar 1891:

Neuntes

Sinfonie-Concert

der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn C. Theil.

(U. A.: Ouverture „Nachklänge an Ossian“ von Gade †, Andante favori von Beethoven, Toccata in F-dur von S. Bach, A-dur-Sinfonie von Mendelssohn ꝛc.)

Anfang 7½ Uhr,

Kassenöffnung 6½ Uhr.

Entree 50 ₰. Logen 75 ₰.

Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.

C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Heute und folgende Tage:

Große internationale

Künstler-Vorstellung

von Specialitäten allerersten Ranges.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die Preise der Plätze

für die Wochentage

in meinem Theater wie folgt stelle.

Im Vorverkauf:

Prosceniums-Loge u. Logen 1—8	M 1,
Logen 9—16	M 0,80,
Sperrsitz	M 0,60,
Parterre	M 0,40,

Abendkasse:

Prosceniums-Loge u. Logen 1—8	M 1,50,
Logen 9—16	M 1,
Sperrsitz	M 0,80,
Parterre	M 0,50.

Dagegen haben die im Umlauf befindlichen Bons von heute ab keine Giltigkeit mehr. Obige Preisermäßigung habe ich um den allgemeinen Familien-Verkehr zu heben eingerichtet und bemerke, daß die Vorstellungen nach wie vor interessant und reichhaltig sein werden.

Lina Meyer.

Wilhelm-Theater.

NB. Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn Georg Möller, Brodbänkengasse 48.

Stadt-Theater

Freitag, Abends 7 Uhr. Des Teufels Antheil. (Carlo Broschi.)

Sonnabend, Nachmittags 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.

Sonnabend, Abends 7 Uhr, Außer Abonnement. Vierte volksthümliche Classiker-Vorstellung. Bei kleinen Preisen. Wilhelm Tell.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Bertram.

Sonntag, Abends 7½ Uhr. Zum ersten Male in dieser Saison. Don Cesar.

Montag, Abends 7 Uhr. Der arme Jonathan.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig